

INFORMATIONEN ZUM PROJEKT

Netzverstärkung Pasewalk – Güstrow



Die 220-Kilovolt (kV)-Freileitung zwischen Pasewalk und Güstrow aus dem Jahr 1962 soll abschnittsweise bis 2032 durch eine neue 380-kV-Freileitung ersetzt werden. Im Raum Iven soll darüber hinaus ein neues Umspannwerk errichtet werden.

Die Maßnahmen dienen der Erhöhung der Strom-Übertragungskapazität in Mecklenburg-Vorpommern und unterstützen bei der Aufnahme von Strom aus Erneuerbaren Energien (Photovoltaik- und Windenergieanlagen) in der Region.

50hertz.com/vorhaben53



Bürger*innentelefon

0800 5895 2472*

* Mo. bis Fr. von 8 bis 20 Uhr, kostenfrei aus dem deutschen Fest- und Mobilfunknetz

Liebe Bürgerinnen und Bürger,



Deutschland will bis 2045 CO₂-intensive Brennstoffe wie Kohle, Öl oder Erdgas nach und nach durch Erneuerbare Energien ersetzen. Zugleich soll das hohe Niveau an Versorgungssicherheit und Netzstabilität gewährleistet bleiben. Noch sind unsere Übertragungsnetze diesen künftigen Anforderungen nicht gewachsen. Neue Höchstspannungsleitungen müssen gebaut, bestehende nachgerüstet und zunehmend

Erzeugungsanlagen für regenerative Energien an das Netz angebunden werden. Nur so kann die steigende Menge Strom aus Windkraft-, Solar- und Bioenergie-Anlagen aus dem Nordosten Deutschlands in die industriellen Verbrauchszentren fließen. Vor diesem Hintergrund soll die bestehende 220-kV-Leitung von Pasewalk nach Güstrow durch eine leistungsstärkere 380-kV-Freileitung ersetzt werden.

Wir informieren Sie regelmäßig über den Status dieses Netzverstärkungsprojekts und laden Sie zum Dialog ein. Vor Ort bei unseren Veranstaltungen, telefonisch oder digital wollen wir mit Ihnen ins Gespräch kommen. Ansprechpartner*innen und Kontaktmöglichkeiten finden Sie in diesem Flyer.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Frank Golletz'.

Dr. Frank Golletz

Technischer Geschäftsführer 50Hertz

Wo soll die Trasse verlaufen?

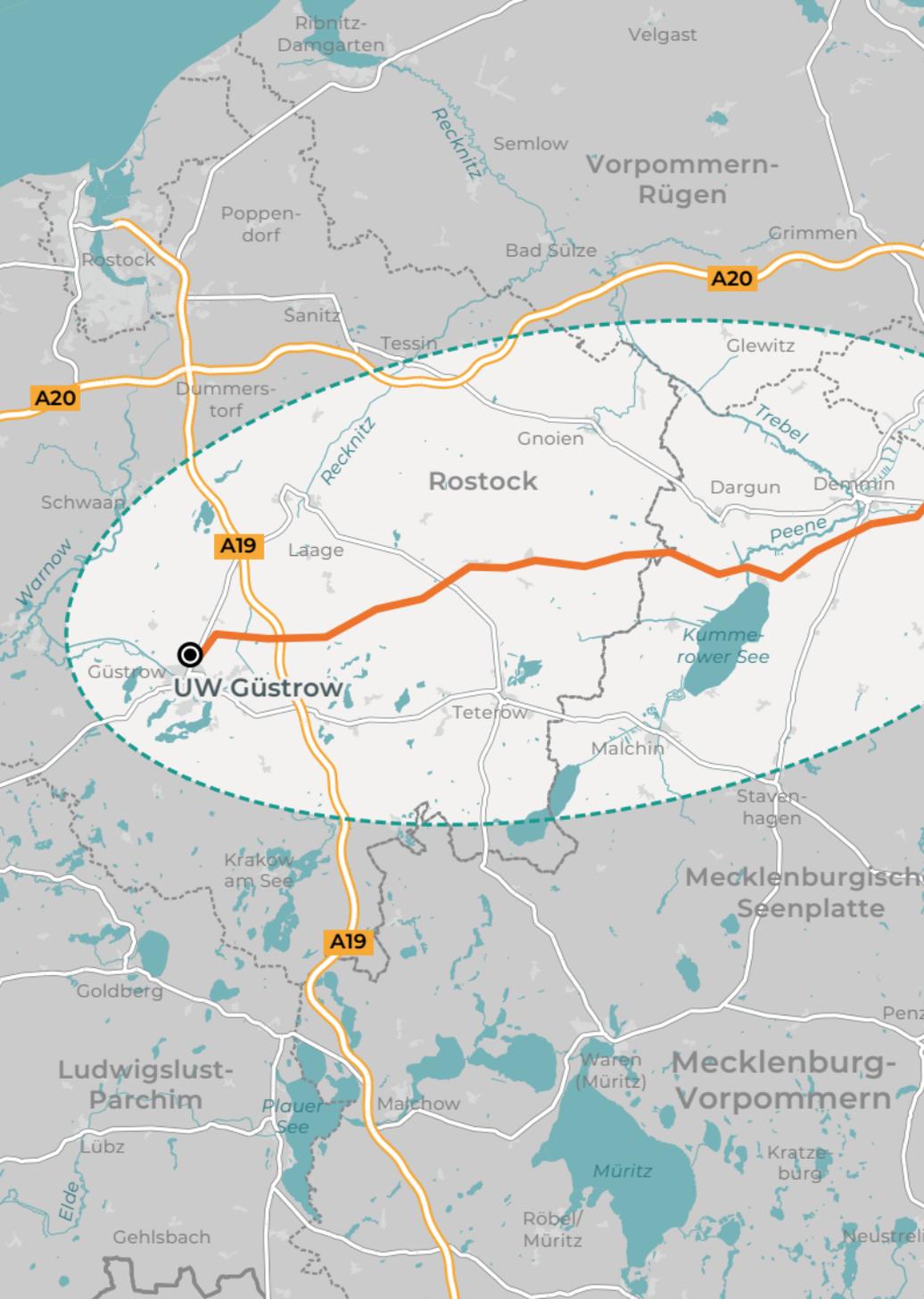
Die bestehende 220-kV-Leitung zwischen den Umspannwerken (UW) Pasewalk und Güstrow stammt aus dem Jahr 1962. Sie umfasst insgesamt eine Länge von ca. 152 km und durchquert die Landkreise Vorpommern-Greifswald, Mecklenburgische Seenplatte und Rostock sowie ca. 1 km lang den Landkreis Uckermark.



220-kV-Bestandsleitung im Bereich Friedland.

Für die neue Freileitung orientiert sich 50Hertz an der Bestandstrasse. Dabei können Abweichungen vom aktuellen Trassenverlauf bei der nachgelagerten Planung entstehen. Ziel ist, Abstände zu Siedlungen zu erhöhen, bestehende Belastungen für den Naturraum (Wasser-, Natur- und Vogelschutzgebiete) zu verringern oder Bündelungen mit linienförmiger Infrastruktur umzusetzen.

Auf der nachfolgenden Karte ist der Planungsraum für den potenziellen Trassenverlauf zu sehen. Aufgrund der Länge wird er in drei Abschnitten von Ost nach West umgesetzt: zuerst der Abschnitt Pasewalk – Iven, danach Iven – Siedenbrünzow und schließlich Siedenbrünzow – Güstrow.



Ribnitz-Damgarten

Velgast

Vorpommern-Rügen

Semlow

Poppendorf

Bad Sülze

Grimmen

Rostock

A20

Sanitz

Tessin

Glewitz

A20

Dummersdorf

Recknitz

Gnoien

Trebel

Rostock

Dargun

Dömitz

peene

Schwaan

A19

Laage

Kummerower See

UW Güstrow

Güstrow

Teterow

Malchin

Stavenhagen

Krakow am See

Mecklenburgisch-Seenplatte

Goldberg

A19

Ludwigslust-Parchim

Waren (Müritz)

Mecklenburg-Vorpommern

Plauer See

Malchow

Müritz

Kratzburger See

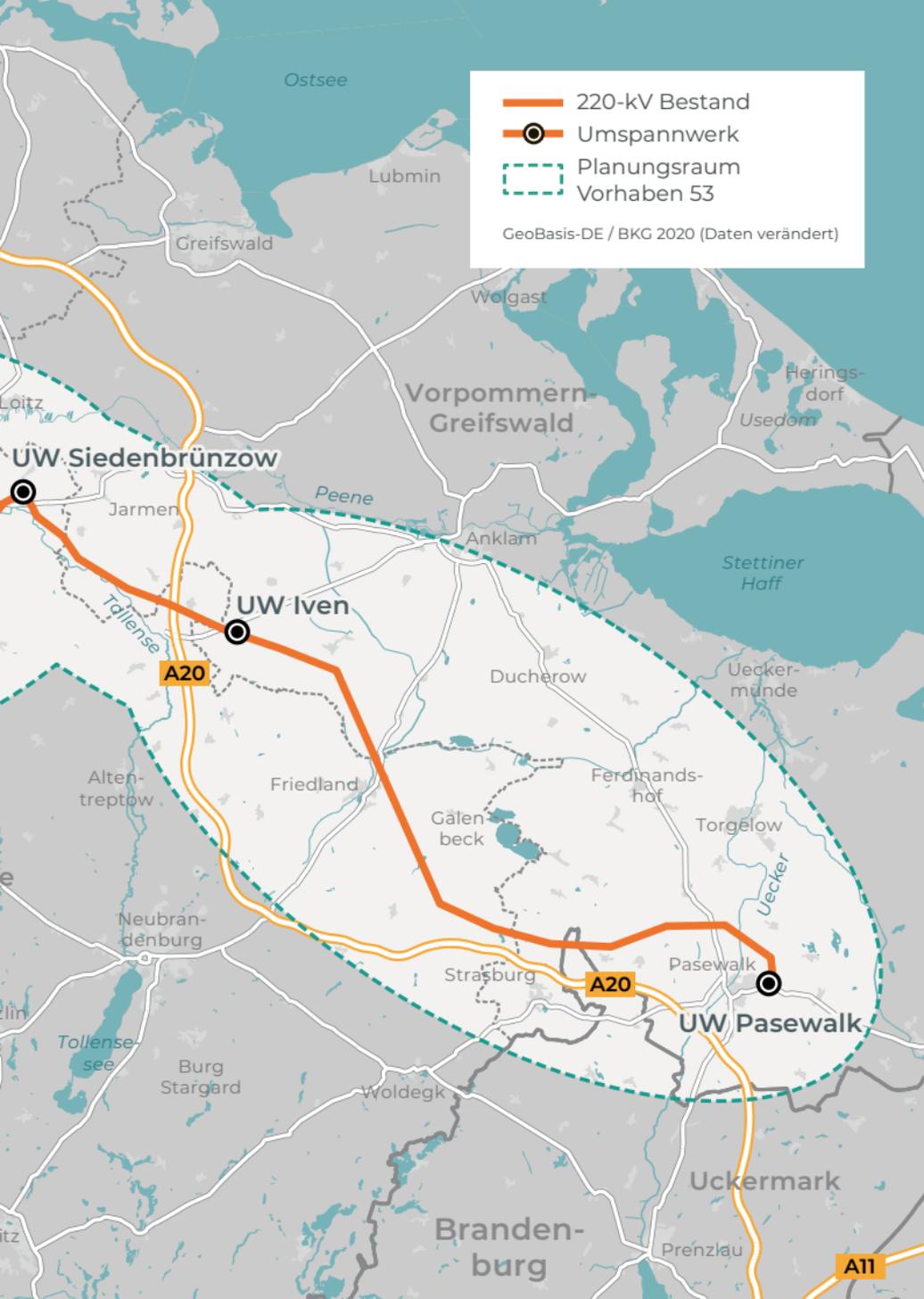
Lübz

Gehlsbach

Röbel/Müritz

Neustrelitz

Elde



220-kV Bestand

Umspannwerk

Planungsraum
Vorhaben 53

GeoBasis-DE / BKG 2020 (Daten verändert)

Ostsee

Lubmin

Greifswald

Wolgast

Vorpommern-
Greifswald

Herings-
dorf
Usedom

UW Siedenbrünzow

Jarmen

Peene

Anklam

Stettiner
Haff

UW Iven

Tollense

Ducherow

Uecker-
münde

A20

Alten-
treptow

Friedland

Ferdinands-
hof

Torgelow

Gälen-
beck

Uecker

Neubran-
denburg

Strasburg

A20

Pasewalk

UW Pasewalk

Tollense-
see

Burg
Stargard

Woldegk

Uckermark

Branden-
burg

Prenzlau

A11

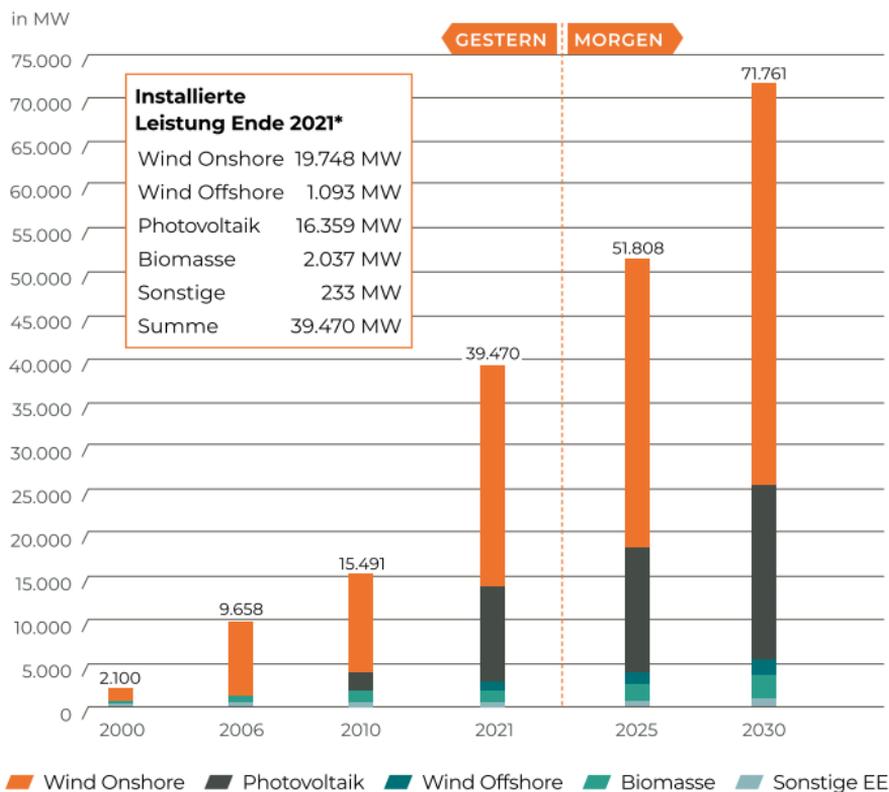
Wofür ist der Netzausbau notwendig?

Die Mehrheit der deutschen Parteien bekennt sich zum Klimaschutz und zum Ausbau der Erneuerbaren Energien. Bis 2045 sollen 100 Prozent des Stroms aus Sonne, Wind, Wasser, Erdwärme und nachwachsenden Rohstoffen kommen. Ziel ist eine drastische Reduzierung des Ausstoßes von Kohlendioxid (CO₂), das unter anderem bei der Verbrennung von Kohle, Öl oder Erdgas in Kraftwerken entsteht. Die Ansammlung des Treibhausgases CO₂ in der Erdatmosphäre machen Wissenschaftler*innen auf der ganzen Welt für den Klimawandel verantwortlich. Um die Energiewende umzusetzen, braucht es eine angepasste energiewirtschaftliche Architektur nicht nur in Deutschland allein, sondern europaweit. In Zukunft werden immer flexiblere Anlagen, Interkonnektoren sowie Speicher erforderlich sein, um die schwankende Stromerzeugung der wetterabhängigen Wind- und Solarkraftwerke auszugleichen. Von zentraler Bedeutung sind vor allem Übertragungsnetze: Höchstspannungsleitungen bilden das Rückgrat der Stromversorgung in Deutschland und Europa. Zunehmend wird Strom nicht mehr dort erzeugt, wo er hauptsächlich gebraucht wird, sondern dort, wo dazu optimale klimatische und geologische Bedingungen bestehen.

Schon jetzt werden 56,1 Prozent des Verbrauchs im 50Hertz-Gebiet von Erneuerbaren Energien gedeckt. Den Status und die Entwicklung der regenerativen Erzeugungskapazitäten in der 50Hertz-Regelzone bis zum Jahr 2030 finden Sie in der nebenstehenden Grafik.



Erneuerbare Energien im 50Hertz-Netzgebiet: Ist-Zustand und Prognose der installierten Leistung



Stand: 06.07.2022 – *vorläufige Werte; Quelle: 50Hertz

50Hertz Transmission GmbH

Heidestraße 2
10557 Berlin
T +49 30 5150 0
F +49 30 5150 3112
netzausbau@50hertz.com

Konzept

50Hertz

Gestaltung

Goodnews GmbH

Bildnachweis

Archiv 50Hertz, Jan Pauls

Druck

Druckerei Rahn

Interessante Links

50Hertz: 50hertz.com
BNetzA/Netzausbau: netzausbau.de
Netzentwicklungsplan (NEP): netzentwicklungsplan.de
BESTGRID: bestgrid.eu
Renewables Grid Initiative (RGI): renewables-grid.eu
Bundesamt für Strahlenschutz (Bfs): bfs.de
Informationsplattform der deutschen
Übertragungsnetzbetreiber: netztransparenz.de
Verband Europäischer Übertragungs-
netzbetreiber (ENTSO-E): entsoe.eu

50hertz.com



Bitte informieren Sie mich über den aktuellen Planungs-/Baufortschritt der Netzverstärkung Pasewalk – Güstrow

per Post

per E-Mail

per Telefon (Bitte rufen Sie mich für ein Informationsgespräch an.)

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Stadt

Telefon

E-Mail

Bitte per Post, Fax (+ 49 30 5150 3112) oder E-Mail (netzausbau@50hertz.com) zurücksenden.

Bitte
ausreichend
frankieren

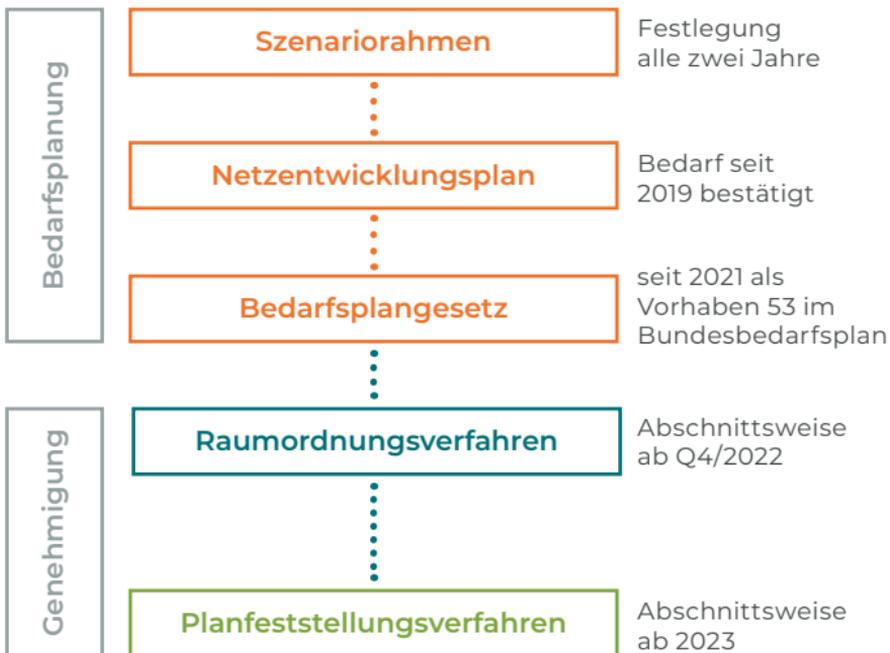


50Hertz

TP-B Öffentlichkeitsbeteiligung
Heidestraße 2
10557 Berlin

Von der Bedarfsplanung zur Genehmigung

Der Bau und Ausbau von Stromleitungen ist eine Infrastrukturmaßnahme, die in ihrem Verlauf viele Grundstücke betrifft und zahlreiche Interessen (z. B. Naturschutz) berührt. Daher hat der Gesetzgeber Planung und Genehmigung klar geregelt.



1. Szenariorahmen

Die Übertragungsnetzbetreiber (ÜNB) in Deutschland erstellen regelmäßig Prognosen zur Entwicklung von Stromverbrauch und -erzeugung sowie zur Verfügbarkeit von Ressourcen. Alle zwei Jahre wird ein Szenariorahmen nach öffentlicher Beteiligung durch die Bundesnetzagentur (BNetzA) geprüft und genehmigt.

2. Netzentwicklungsplan und Umweltbericht

Auf der Grundlage des genehmigten Szenariorahmens erarbeiten die Übertragungsnetzbetreiber ebenfalls alle zwei Jahre einen Entwurf für einen Netzentwicklungsplan (NEP). Die Bundesnetzagentur prüft die darin vorgeschlagenen Maßnahmen und veröffentlicht ihrerseits einen NEP und zusätzlich einen Umweltbericht. Beide Dokumente werden öffentlich zur Diskussion gestellt. Vertiefende Informationen gibt es unter netzentwicklungsplan.de und netzausbau.de. Der NEP ist Grundlage für mögliche Anpassungen am Bundesbedarfsplangesetz.

3. Bundesbedarfsplangesetz

Mindestens alle vier Jahre stimmen Bundestag und Bundesrat über den Bundesbedarfsplan ab, der alle aktuellen Maßnahmen für ein stabiles und leistungsfähiges Stromnetz in Deutschland enthält. Als „Vorhaben Nr. 53“ wurde die Netzverstärkung Pasewalk – Güstrow 2021 bestätigt.

4. Raumordnungsverfahren

Vor Einleitung eines Planfeststellungsverfahrens entscheiden die für Raumordnung zuständigen Landesbehörden über die Einleitung eines Raumordnungsverfahrens. Hierbei ist im Einzelfall – auch abschnittsweise – ein Verzicht auf die Durchführung eines solchen Verfahrens möglich.

5. Planfeststellungsverfahren

Die Trassierung der neuen 380-kV-Freileitung orientiert sich soweit möglich am Verlauf der heutigen Bestandstrasse. Ziel der Planung ist ein technisch und wirtschaftlich sinnvoller Verlauf, mit dem gleichzeitig mögliche negative Effekte für Mensch und Umwelt korrigiert werden können. Nach Abwägung aller Fakten und Argumente im Rahmen eines öffentlichen Anhörungs- und Beteiligungsprozesses werden die Planfeststellungsbehörden den Planfeststellungsbeschluss erteilen. Der Planfeststellungsbeschluss ist die Voraussetzung für den Baubeginn.

Naturschutz

Umweltaspekte spielen bei der Trassenfindung eine große Rolle. Beurteilt werden die Auswirkungen auf verschiedene Schutzgüter wie Mensch, Pflanzen und Tiere, Landschaft und Boden. Berücksichtigung finden zudem vorhandene Schutzgebiete, wie die Gebiete des europäischen Netzes Natura 2000 (FFH- und Vogelschutzgebiete) und Natur- sowie Landschaftsschutzgebiete.

Für die ersten Planungsschritte werden hierzu vorhandene Daten ausgewertet. Später erfolgen eigene Erfassungen, z. B. zu planungsrelevanten Vogelarten. Ziel ist es, bereits in der Planungsphase Vorkehrungen zu treffen, mit denen Schädigungen der Umweltschutzgüter und Schutzgebiete soweit möglich vermieden werden.

Erfassung der Lebensräume von Tieren und Pflanzen durch fachkundige Kartierer.



Über 50Hertz

50Hertz betreibt das Stromübertragungsnetz im Norden und Osten Deutschlands und baut es für die Energiewende bedarfsgerecht aus. Unser Höchstspannungsnetz hat eine Stromkreislänge von über 10.000 Kilometern – das ist die Entfernung von Berlin nach Rio de Janeiro.

Das 50Hertz-Netzgebiet umfasst die Bundesländer Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen sowie die Stadtstaaten Berlin und Hamburg. In diesen Regionen sichert 50Hertz mit rund 1.400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern rund um die Uhr die Stromversorgung von 18 Millionen Menschen. 50Hertz ist führend bei der sicheren Integration Erneuerbarer Energien: In unserem Netzgebiet wollen wir bis zum Jahr 2032 übers Jahr gerechnet 100 Prozent Erneuerbare Energien sicher in Netz und System integrieren. Anteilseigner von 50Hertz sind die börsennotierte belgische Holding Elia Group (80 Prozent) und die KfW Bankengruppe mit 20 Prozent. Als europäischer Übertragungsnetzbetreiber ist 50Hertz Mitglied im europäischen Verband ENTSO-E.

Weitere Informationen erhalten Sie bei



Andra Deharde
Projektleiterin
T +49 30 5150 2760
andra.deharde@50hertz.com

50hertz.com



Dr. Andreas Paust
Öffentlichkeitsbeteiligung
T +49 30 5150 3086
andreas.paust@50hertz.com

50hertz.com

Die Regelzone von 50Hertz



Regionalzentrum Nord

Rostocker Chaussee 18
18273 Güstrow
Am Koppelberg 17
17489 Greifswald

Regionalzentrum Mitte und CC

Am Umspannwerk 10
15366 Neuenhagen bei Berlin
Darwinstraße 6-12
10589 Berlin

Regionalzentrum Ost

Sigmund-Bergmann-Straße 1
03222 Lübbenau
Haardt 33
09247 Chemnitz-Röhrsdorf

Regionalzentrum Süd

Zentrales Umspannwerk 8
06246 Bad Lauchstädt
Erfurter Allee 50
99098 Erfurt

Regionalzentrum West

Am Umspannwerk 1
39326 Wolmirstedt
Hegenredder 50
22117 Hamburg

- Unternehmenszitz
- Regionalzentrum
- Regionalzentrum Mitte/Control Centre